

ESCHEN: Fotografie und Malerei von Sepp Köppel

«Man sieht immer nur, was man fähig ist zu sehen.» Dieses Zitat von Jean Luc Dural trifft das Anliegen des Kunstschaffenden Sepp Köppel genau. Um die Fähigkeit «zu sehen» zu erweitern und zu vertiefen, beschäftigt er sich mit der Photographie und der Malerei. Vordergründiges, oberflächliches Sehen interessiert ihn nicht. Er möchte dahintersehen. Er versucht, durch Visualisierung seine eigene Wahrnehmung zu veranschaulichen. Die Vernissage findet am 16. Januar um 19 Uhr in der Galerie Tangente statt. Einführende Worte spricht Bruno Kaufmann. Die Ausstellung dauert bis 1. Februar und ist jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Der in Gams wohnhafte Sepp Köppel (1947) ist Berufsschullehrer an der Gewerblichen Berufsschule in Buchs. Seit 1976 beschäftigt er sich als Autodidakt mit der Photographie. Es folgt 1980 die erste Gruppenausstellung im Crazy Haus in Glarus, 1985 die erste Einzelausstellung in der VAGK-Galerie für visuell arbeitende Glarner Künstler in Glarus. Seit 1987 ist Sepp Köppel Mitglied des Fotoklubs Spektral in Eschen. Der Besuch der Liechtensteinschen Kunstschule seit ihrer Eröffnung hat ihn zu einer intensiven Beschäftigung mit der Malerei hingeführt.

ESCHEN ■ 19 Uhr. Tangente.
Eröffnung der Ausstellung
«Aufbruch» von Sepp Köppel.

W & O 16.1.97